



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

253 (17.9.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41528)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Raß,

für den lokalen und pros. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratenthail:

A. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospital.)

Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 253. (Telephon-Nr. 218.)

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 17. September 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die Landtagswahlen.

Gestern hat in Karlsruhe eine geschlossene Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei Badens stattgefunden, die sich mit den demnächst bevorstehenden Landtagswahlen befaßte. Die nat.-lib. Partei ist mit dem gestrigen Tage in die Wahlbewegung eingetreten, die bis jetzt von der ultramontanen Partei allein in Fluß gebracht worden war. Es ist nach den bekannten Grundsätzen der nat.-lib. Partei selbstverständlich, daß ihr Eintreten in die Wahlagitacion nichts gemein haben kann mit der Art und Weise, wie die Ultramontanen für die Wahlen Stimmung zu machen bemüht sind. Der lärmenden und bewußt von falschen Voraussetzungen ausgehenden Wahlbewegung, welche die ultramontane Partei in allen Gauen Badens schürt, wird die nat.-lib. Partei, wie sie es stets gethan, mit den reinen Waffen der Wahrheit und der von einer lauterer Gesinnung erfüllten Ueberzeugung, daß dem Volke die wahre Freiheit auch in Zukunft erhalten bleiben muß, entgegenzutreten. Der wüthen Aufreizung, wie sie leider in allen ultramontanen Versammlungen zum Inventar der Kampfmethode gehört, wird die nat.-lib. Partei die sachliche Erörterung der für die Wohlfahrt des Landes und des Volkes unabwendbaren Bedürfnisse entgegenstellen und man wird schon heute mit Sicherheit hoffen dürfen, daß auch diesmal das badische Volk die „gegen die helle Vergangenheit des Landes gerichteten Bestrebungen“ durch sein am Wahltag abzugebendes Machtwort zerstören und sich wie bisher in guten, wie in schlimmen Zeiten dessen bewußt sein wird, daß der von den Ultramontanen beschrittene Weg in die Wirrnis antinationaler und antiliberaler Parteizwecke führen und das badische Volk der Wohlthaten einer auf Förderung des Staatswohls, auf Erhaltung der bürgerlichen Eintracht und Sicherung der gegenseitigen Duldung gerichteten Politik berauben muß. Wenn demnach die nationalliberale Partei, gestützt auf das ihr seit so langen Jahren von Seiten der badischen Wähler entgegengebrachte Vertrauen, mit Zuversicht auf den gütigen Erfolg in den bevorstehenden Wahlkampf eintritt, so bleibt sie sich dessen bewußt, daß sie dieses Vertrauen in steter das Interesse der Gesamtheit wie des einzelnen Bürgers im Staate fördernder Arbeit sich erworben, und daß sie als eine den Volkswillen repräsentirende und sich auf ihn stütze Partei niemals zur Erlangung und Sicherung ihrer Machtstellung zu jenen Mitteln greifen darf, durch welche die ultramontane Partei die Mehrheit in der Vertretung des Volkes zu erlangen sucht. Eine Partei, welche — wie es die nation.-liberale seit so vielen Jahren durch ihre Thaten bewiesen hat — das in sie gesetzte Vertrauen dadurch rechtfertigt, daß sie etwa vorhandene Gegensätze mildert und nicht, wie es die Ultramontanen so meisterhaft verstehen, neue Gegensätze schafft, um aus der Zwietracht politisches Kapital zu münzen; eine Partei, die wie die nationalliberale, ihre Lebensaufgabe in der Zusammenschließung aller Kräfte im Staate zum wahren Besten der Gesamtheit erblickt, ist der thätigste Anwalt des Volkes. Und daß das badische Volk diese Wahrheit anerkannt hat, daß es von der Richtigkeit der von der nationalliberalen Partei seit Jahrzehnten vertretenen Grundsätze und ihrer segensreichen Wirksamkeit durchdrungen ist, das hat es ja wiederholt an der Wahlurne bewiesen, und das wird es auch in dem bevorstehendem Wahlkampf neuerdings durch sein Votum zum klaren Ausdruck bringen!

Daß wir bei der Berichterstattung über den Verlauf der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung nur in allgemeinen Umrissen referiren können, ist in Anbetracht des durchaus vertraulichen Charakters der Verhandlungen und der aus den einzelnen Bezirken von den Delegirten erfolgten Darlegungen begründet. Zur rechten Zeit wird ein an alle nationalgesinnten Wähler, die bis jetzt so treu zur Fahne der nationalliberalen Partei gestanden haben, gerichteter Aufruf erscheinen, den die vielerprobten Führer der Partei an ihre Gesinnungsgenossen erlassen werden. Auf eine von Herrn Staatsanwalt Fischer an die Versammlung gerichtete bezügliche Anfrage beschloßen die Vertrauensmänner nach sehr eingehender Beratung und mit nicht großer Mehrheit den Wählern von Durlach-Land von der Aufstellung eines eigenen Parteikandidaten abzurathen, falls die konserervative Partei in diesem bis jetzt von ihr

vertretenen Bezirke wieder einen Bewerber nominiren sollte. Selbstverständlich ist aber kein dahin abzielender bindender Beschluß gefaßt worden, da es von jeher ein guter Brauch war, von der Parteileitung aus auf die Wahlgeschäfte der einzelnen Bezirke keinen bestimmenden Einfluß auszuüben, sondern das endgiltige Vorgehen in jedem Wahlkreise den Wählern selbst zu überlassen. Die Verhandlungen wurden von Herrn Stadtrath Leichterlin, dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, eröffnet und von Herrn Landtagsabgeordneten Friderich geleitet. Die Herren Lamey, Kiefer und Schard waren leider am Erscheinen verhindert. Die Versammlung begann ihre Beratungen um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und beendete sie um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. Ein an die Versammlung sich anschließendes Bankett vereinigte die Vertrauensmänner zu gemeinsamen Mahl. Herr Landtagsabg. Friderich brachte auf den Großherzog ein Hoch aus, Herr Landgerichtspräsident Wasser mann gedachte des wackeren badischen Volkes, Herr Regierungsrath Paff trank auf das Wohl des vielerprobten Führers Lamey, Herr Stadtrath Hirschhorn ließ die Karlsruher Parteileitung und Herr Stadtrath Wasser mann die bewährten Führer Schard und Kiefer hochleben. Erst gegen halb 8 Uhr ward die Tafel aufgehoben.

Alle, denen es vergönnt war der gestrigen Vertrauensversammlung beizuwohnen, haben aus den von den Delegirten gegebenen Darlegungen die freudige Zuversicht geschöpft, daß auch in dem diesmaligen Wahlkampf die Aussichten der nationalliberalen Partei günstige sind. In den nächsten Wochen wird sich bei den im Lande stattfindenden Versammlungen Gelegenheit bieten, die freundlichen Beziehungen zwischen den bisherigen Vertretern des Volkes und den Wählern neuerdings zu festigen und neu ausgerüstet mit dem Vertrauen ihrer Wähler werden hoffentlich die bewährten Abgeordneten wieder in den badischen Landtag einzutreten, um auch fernerhin, wie bisher, zu wirken zum Besten des Landes und des Volkes und zur Ehre der nationalliberalen Partei!

* Eine Traueranzeige

erstattet heute die „Frankf. Ztg.“ allen theilnahmewollen Politikern. Die „Deutsche Volkspartei“, welche schon seit längerer Zeit mit der Aufzählung rang, ist jetzt wirklich aus dieser schlechtesten der Welten geschieden. Wer die Verlebte gekannt, wird den „Verlust“, den das politische Leben Deutschlands soeben erleidet, nach Gebühr zu würdigen wissen. Die von Herrn Sonnemann ausgesprochene Hoffnung, daß es sich bei der Katastrophe vielleicht um einen Scheitern handeln könnte, und daß die arme „Volkspartei“ vielleicht doch noch bei den nächsten Wahlen zu neuem Leben erwachen werde, vermögen wir nicht zu theilen, da Herr Sonnemann dieser Auferstehung von dem Umstande abhängig macht, „daß alle Gruppen der Partei an dem politischen und sozialpolitischen Programm derselben unverbrüchlich festhielten und ihre Schuldigkeit thäten.“ Die gestern in Kaiserslautern versammelten letzten Hundert von der einst stattlichen Armee täuschen sich gewiß nicht darüber, daß diese Bedingung nicht erfüllt werden wird, denn in der sogenannten „Volkspartei“ möchte eben jedes Mitglied für sich allein „eine Gruppe“ bilden. Gestern blieben die Württemberger ganz weg und Andere — fehlten. Dafür war aber Herr Kohn aus Dortmund da, vielleicht um die Verlassenschaft der armen Dahingegangenen anzutreten. Wenn es aber wahr ist, daß die an der rapiden Schwindsucht so schmerzenvoll dahingegangene „Volkspartei“ keine lachenden Erben hinterläßt, so ist es nicht minder wahr, daß sich diese Erben schon jetzt um die fragwürdige Hinterlassenschaft in den Haaren liegen. Vom Schmerz gebengt, theilt also die „Frankf. Ztg.“ Allen, die es angeht, Folgendes mit:

Kaiserslautern, 15. Sept. Die heute hier zusammengetretene Generalversammlung der deutschen Volkspartei war von etwa hundert stimmberechtigten Mitgliedern besucht. Alle Parteigruppen mit Ausnahme von Württemberg, aus welchem sämtliche Parteiführer fehlten, waren an vertreten. Den Vorsitz führte Groß-Dambach, als Stellvertreter fungirten Dr. Ill-Frankfurt und Schenk-Mannheim. Zum Jahresberichte sprach Sonnemann-Frankfurt über die politische Lage. Er bezeichnete die Aussichten der Oppositionsparteien, insbesondere der Volkspartei, für die nächste Reichstagswahlen als düster, wenn alle Gruppen der Partei an dem politischen und sozialpolitischen Programme derselben unverbrüchlich festhielten und ihre Schuldigkeit thäten. Der Redner begründete dann noch die Ablehnung einer Wiederwahl

von Seiten des bisherigen Vororts Frankfurt mit den bereits bekannten Thatsachen. Die Versammlung beschloß auf Antrag von Epora-Fürth, die Wahl des neuen Vorortes und des neuen engeren Ausschusses dem weiteren Ausschuss zu übertragen, und zwar hat dieselbe innerhalb dreier Monate stattfinden. Für diesen Zeitraum erklärte sich der bisherige Ausschuss bereit, die Geschäfte fortzuführen. Ein Antrag des engeren Ausschusses auf Abänderung der Statuten, betreffend die Abstimmungsbeziehung in Generalversammlungen, wird mit der von Vogel-Mannheim vorge schlagenen Abänderung angenommen, daß kein Ort mehr als fünfzehn Stimmen abgeben darf. Ueber die Organisation der Partei und ihre Aussichten für die nächsten Wahlen berichten Kober-München, Epora-Fürth, Zahn-Kaiserslautern, Kohn-Dortmund, Bauer-Schwäbischhall, Vogel-Mannheim, Bus-Kirchheimbolanden, Philippsohn-Kirchheimbolanden und Sonnemann-Frankfurt. Es wurde ein Antrag angenommen, daß, wo irgend möglich, bei den nächsten Wahlen eigene Kandidaten aufgestellt, daß aber bei engeren Wahlen die Kandidaten der Oppositionsparteien, also die Freisinnigen, das Centrum und die Socialdemokraten unterstützt werden sollen. Sonnemann-Frankfurt referirt sodann über die internationale Arbeiterschutzeschaffung und beantragt die Unterstützung der auf Vertheilung internationaler Schutzgesetze abzielenden Bestrebungen, was aber das Deutsche Reich nicht der Verpflichtung entbehe, jeinerseits ausgiebige nationale Schutzgesetze ohne Verzug durchzuführen. Der Antrag wurde mit einem Amendement Epora's, welches die Errichtung von Arbeitskammern und Schiedsgerichten fordert, angenommen. Kurz nach 2 Uhr war die Tagesordnung erschöpft und wurde die Versammlung mit einem von Groß ausgebrachten Hoch auf das zu ersehende, in Freiheit geeimigte Vaterland geschlossen. Der Sitzung wird sich ein Festmahl anschließen. Heute Abend ist Volksversammlung im Fruchtballensaal.

Ueber den Reichenschaus berichtet die Frankf. Ztg.:

Das Festmahl der Generalversammlung der Deutschen Volkspartei verlief in alleseitig festlich gehobener Stimmung. Es sprachen Zahn-Kaiserslautern, der die Gäste bewillkommnete, Dr. Ill-Frankfurt, der der schönen Botschaft gedachte, Bürgermeister Doble-Kaiserslautern, der Frankfurt und seine Bewohner loben ließ und Sonnemann-Frankfurt, der die Parteigenossen aufforderte, sich überall eifrig an dem kommunalen Leben zu betheiligen, und der mit einem Hoch auf die deutsche Gemeindefreiheit schloß.

:(Sechshastmachung der Arbeiter.

Berlin, 14. Sept.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Vielfache Beachtung in der Presse hat ein Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gefunden, welcher an Beobachtungen anknüpft, die zur Zeit des großen Kohlenstrikes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gemacht wurden. Nach diesen Beobachtungen brach nämlich der allgemeine Strike der Bergarbeiter bei denjenigen Zechen zuletzt aus und war bei denselben zuerst beendet, deren Belegschaften zu einem großen Theile aus Bergleuten bestehen, die ein kleines Eigenthum besitzen, entweder nur ein eigenes Häuschen mit Garten, oder auch noch etwas Acker dazu. Im Essener Revier, wo theils der Bergmannsstand von Alters her eine solche Ansfähigkeit überkommen hat, theils die Zechen- und Werkverwaltungen Einrichtungen geschaffen haben, mittelst deren ihren Arbeitern der Erwerb von Haus und Acker erleichtert wird, brach nicht nur im allgemeinen der Strike zuletzt aus und wurde zuerst beendet, sondern man will auch beobachtet haben, wie mit dem Grade der Ansfähigkeit der Bergleute bei den einzelnen Belegschaften deren Geneigtheit, den Geboten der Strikeführer zu folgen, zu- und abnahm. Im Zusammenhange mit dieser Beobachtung erinnert die „Nordd. Allgem. Ztg.“ daran, daß im Saarrevier, wo vermittelt besonderer Fonds der Bergstills seit Jahren dahin gewirkt hat die Bergleute angezessen zu machen, der Strike zuletzt ausbrach, am wenigsten intensiv wurde und die kürzeste Dauer hatte und fuhr dann fort: „Schon der Umstand, daß die Socialdemokratie das Bestreben, die Arbeiter sechshast und zu kleinen Eigenthümern zu machen, bekämpft, dürfte darauf hinweisen, daß diese unfortunale Richtung ihre Ziele durch jene Bestrebungen gekreuzt sieht, und so geeignet sein, zu energischer Fortführung und Erweiterung derselben zu ermuntern. Auch von anderer Seite, wo man den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter als einen Uebelstand empfindet, hat man empfohlen, die Neigung zur Sachhengerei etc. dadurch zu dämpfen, daß man den Arbeitern Gelegenheit bietet, ein kleines Besitztum zu erwerben. Wenn aber sowohl die industriellen wie die landwirtschaftlichen Verhältnisse darauf hinweisen, die Sechshastigkeit des Arbeiterstandes zu beschränken, indem man dem Einzelnen Gelegenheit schafft und erleichtert, Eigenthum zu erwerben, so dürfte diese Angelegenheit für wichtig genug erkannt werden, um ein initiatives Eingreifen, sei es der kommunalen Verbände, sei es des Staates, zu rechtfertigen.“

Die hierin gegebene Anregung hat vielseitige, ja man kann sagen mit Ausnahme der sozialdemokratischen... (text continues)

Ein anderes Organ stimmte zwar dem Vorschlage der Nordd. Allgem. Ztg. in Prinzip zu, meinte... (text continues)

So viel geht jedoch jedenfalls auch aus dieser dem Vorschlage halb beipflichtenden halb ihn ablehnenden... (text continues)

Tagesneuigkeiten.

München, 14. Sept. (Ein scharfes Unglück) ereignete sich dieser Tage in Bamberg... (text continues)

München, 14. Sept. (Erhängt.) Heute Nachmittag 8 Uhr wurde in seiner im 3. Stock des Hauses Nr. 8... (text continues)

München, 14. Sept. (Vom Blitze getödtet.) Vor einigen Tagen ging südlich vom Ammersee ein... (text continues)

Landshut, 14. Sept. (Von einem eigenthümlichen Zusammenreffen) wird aus Straubing... (text continues)

Langenscheidt, 14. Sept. (Brandlegung.) Nachdem vor drei Wochen im Hofe des Gemeindeförsters... (text continues)

Berlin, 14. Sept. (Moderne Diensthöfen.) Eine Köchin, welche auf eine Anzeige in einem... (text continues)

Berlin, 14. Sept. (Lieutenant Märker) von der Wismar Expedition, welcher vor kurzem wegen... (text continues)

Berlin, 14. Sept. (Einem fremden Raubfall) ist gestern in der ersten Abendhälfte ein... (text continues)

Wien, 14. Sept. (Den Unrechten erwidelt.) Der hiesige Böhmenagent Linz und seine Frau... (text continues)

Wien, 14. Sept. (Vergiftung.) Die 25jährige Therese Homolka in Pesting versuchte gestern... (text continues)

Paris, 14. Sept. (Räterücktritt.) Gestern hat ein Geistlicher dem Untersuchungsrichter... (text continues)

Wien, 14. Sept. (Eine Dynamitpatrone) wurde gestern von einem eifersüchtigen Liebhaber... (text continues)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. September 1889

Errichtung eines großen Steinkreuzes auf dem Mainau für Kaiser Wilhelm I. Die Kaiserin Augusta... (text continues)

Ein neues Patent hat die Babilische Anilin- und Sodaabrik in Ludwigshafen a. Rh. angemeldet... (text continues)

Professor Dr. Kaufmann begab sich am vergangenen Samstag nach der Insel Mainau... (text continues)

Frachtermäßigung. Nach einer Mittheilung der kaiserlichen Generaldirektion der Reichseisenbahnen... (text continues)

Unsere Trambahnwagen sind, nachdem die Aufschriften richtig gestellt, nunmehr wieder mit den... (text continues)

Eine empfindliche Kälte herrschte heute Morgen und zeigte das Thermometer nur 2 Grad Wärme... (text continues)

Wesentliche Schreinerversammlung. Unserem gestrigen Berichte über die am vergangenen Samstag... (text continues)

Fenilleton.

Der Berliner Kriminal-Humor, der so aus unzähligen... (text continues)

Ah Welt, wie bist du gar so schön, Wie leuchtend und wie licht, Wie unbetrübt ist in dir... (text continues)

Von nicht unbegründeter Weisheit zeugt der gedundene... (text continues)

Der Gipfel der Furcht. In Jiltan ging vor einigen Tagen ein Landstreicher... (text continues)

Sammlung angegangen wurde, sich der Ausrede bediente, sein...

Der hiesige Athleten-Club hat gestern in Karlsruhe bei dem...

Der Verein deutscher Kampfgewerben hielt am vergangenen...

Der hiesige Turnerbund „Germania“ veranstaltete am...

Der hiesige Veteranenverein feierte gestern in seinem...

Nationalliberale Partei. Auf Einladung des Weinheimer...

Goldene Hochzeit. Der Privatmann Fr. K. E. n. l. beging...

Restaurant zum Kaiser Friedrich. Noch wenige Tage und...

Die deutsche Seifabrikation hat lange Jahrzehnte zu kämpfen...

derjenigen Firmen, welche die deutsche Schaumweinfabrikation...

Ueberrfahren. Am Samstag Nachmittag wurde in der...

Rufbefürworter wurden vergangene Nacht verübt in den...

Eine größere Schlägerei fand vergangene Nacht auf der...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim...

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und niedrigste Temperatur, and other meteorological data.

*) O: Windstille; 1: Schwacher Wind; 2: mäßig; 3: stark; 4: Sturm; 5: Orkan.

Antilke Bekanntschaften. Laut Bekanntmachung Groß...

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 16. Sept. Die Verhältnisse der Division...

Heidelberg, 14. Sept. Der Neubau des Gasthauses auf...

„Wirklich? Und was enthält es?“ „Er bittet mich um einen mehrtägigen Urlaub, denn er...

Wirklich? Und sieht er wie ein gebildeter Mensch aus?“ „Gewiß; warum sollte er dies nicht?“

Die Rolle zu spielen, welche sie seit ihrer Vermählung unangenehm...

Die Drohung, welche er seinem Freunde und Genossen gegenüber...

ohne im nächsten Frühjahr stattfinden kann. Das im einfachen...

Eberbach, 15. Sept. Der Saal der Gewerbevereine des Kreises...

Wiesenthal, 15. Sept. Der Eigentümer des am Montag...

Pforzheim, 15. Sept. Gegenwärtig ist hier die Bauartigkeit...

Seuren, 14. Sept. Gestern Nachmittag brach laut „Konst. Bl.“...

Ueberlingen, 15. Sept. Unser Bürgermeister, Herr Metz,...

Freiburg, 15. Sept. Der hiesige Bogelschub-, Vogel- und...

Freiburg, 15. Sept. Unser Stadtrat hat in Uebereinstimmung...

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 14. Sept. Gestern wurde im hiesigen Schlachthaus...

Frankenthal, 14. Sept. Die hiesige Reichsbank-Rebenstelle...

Freinsheim, 14. Sept. Der 30. August ist für eine hiesige...

Neustadt, 14. Sept. Wie die „R. B.“ hört, beabsichtigt...

Neustadt a. S., 15. Sept. Der heute hier abgehaltene...

Speyer, 14. Sept. Die Umwandlung der Gewerbebank...

Unser Dragoner-Regiment.

Wir haben alle Ursache mit der Wirkung unseres letzten Artikels...

vorichtig, da er viel zu klug war, um bei dem jungen Hüttenbesitzer...

Zum Theil wenigstens gelang es ihm auch, sie zu überzeugen...

Kelly lernte neben Emil v. Berner auch noch ein zweites Wesen...

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv. Von Max von Weizsäcker.

(Fortsetzung.)

„Sie kennen aber wohl Herrn Cardros?“ fragte er nun...

„O ja, sehr gut, er hat ja Gräfin Kelly hier bei uns...

„Wahrscheinlich ein rechter Bär; so hat man mir wenigstens...

„Ich darf mir kaum ein Urtheil zutrauen; meinen Sie mit...

„In jeder Hinsicht! Ich möchte ganz genau wissen, wie...

„Nicht im Entertreten.“ entgegnete Fräulein Lang kalt.

„Ihr Berichterstatter, Herr Baron, muß einen geradezu selbst-

„Wirklich? Und sieht er wie ein gebildeter Mensch aus?“

„Gewiß; warum sollte er dies nicht?“

„Baron Emil fand kein Wort der Entgegnung; seine...

„Ein unerwarteter Ansturm.“ bemerkte der Baron...

„Vertheile dich! Ich möchte ganz genau wissen, wie...

„Nicht im Entertreten.“ entgegnete Fräulein Lang kalt.

„Ihr Berichterstatter, Herr Baron, muß einen geradezu selbst-

„Wirklich? Und sieht er wie ein gebildeter Mensch aus?“

„Gewiß; warum sollte er dies nicht?“

„Baron Emil fand kein Wort der Entgegnung; seine...

„Ein unerwarteter Ansturm.“ bemerkte der Baron...

„Vertheile dich! Ich möchte ganz genau wissen, wie...

„Nicht im Entertreten.“ entgegnete Fräulein Lang kalt.

„Ihr Berichterstatter, Herr Baron, muß einen geradezu selbst-

„Wirklich? Und sieht er wie ein gebildeter Mensch aus?“

„Gewiß; warum sollte er dies nicht?“

„Baron Emil fand kein Wort der Entgegnung; seine...

„Ein unerwarteter Ansturm.“ bemerkte der Baron...

„Vertheile dich! Ich möchte ganz genau wissen, wie...

„Nicht im Entertreten.“ entgegnete Fräulein Lang kalt.

„Ihr Berichterstatter, Herr Baron, muß einen geradezu selbst-

Neuestes und Telegramme.

Hannover, 15. Sept. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr empfing der Kaiser im Schlosse eine Deputation der Georg-Augusta-Universität in Göttingen. Hierauf besaßen sich der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten-Thronfolger und den fürstlichen Gästen zu Wagen nach dem Waterloo-Platz, wo um 10 Uhr 10 Min. der Feldgottsdienst begann. Der Altar war am Fuße der Waterloo-Säule errichtet; rechts davon stand ein Pavillon für die Herrschaften, die Generalität und die Offizierkorps. Die Deputationen der hier anwesenden Regimenter, welche die Fahnen und Standarten vorher geholt hatten, nahmen in einem offenen Viereck Aufstellung. Der Feldpredigt Richter hielt eine ergreifende Rede über den Psalm 77. Nach Gebet und Segen fuhr die Kaiserin mit der Prinzessin Albrecht in das Schloß zurück. Der Kaiser richtete an den Feldpredigt einige Worte und reichte denselben die Hand. Dann erfolgte der Vorbeimarsch der Deputationen unter den Klängen der Nationalhymne. Der Kaiser, welcher die Uniform seines hannoverschen Lanzenregiments No. 18 trug, fuhr nach Beendigung des Vorbeimarsches mit dem Großfürsten-Thronfolger nach dem Schlosse. — Der Papststreich, der heute Abend auf dem elektrisch, bengalisch und mit Fackeln erleuchteten Friederikenplatz vor dem Schlosse von 17 Musikcorps und 380 Spielmannen ausgeführt wurde, verlief äußerst glänzend. Der Kaiser wohnte ihm mit dem Großfürsten-Thronfolger von den Fenstern des Wintergartens aus bei und nahm später den Thee in seinen Gemächern.

Leitwischl, 14. Sept. Am Schlusse der Wander des 9. und 10. Corps gab der Kaiser in einer längeren Ansprache seiner Anerkennung über den unverkennbaren Fortschritt in der Ausbildung aller Truppen Ausdruck. Gleichzeitig richtete der Kaiser ein Handschreiben an den Erzherzog Albrecht, in welchem er dessen Verdienste anerkennt und nochmals seine Zufriedenheit mit der Kriegstüchtigkeit des ganzen Heeres ausdrückt.

Prag, 14. Sept. Auf dem hiesigen Staatsbahnhofs brach heute Feuer aus, welches die Dachböden des Restaurationsgebäudes und das zweite Stockwerk des letzteren zerstörte. Nach zwei Stunden war der Brand bewältigt.

Rom, 14. Sept. Alle Blätter ohne Unterschied der Partei sprechen ihren tiefsten Abscheu über das Attentat auf Crispi aus. Die „Riforma“ hält die That nicht für eine kühne That, sondern für die That eines Narren. Die „Italia“ meint, die Parteien, welche unter den heftigsten Injurien zu der Opposition gegen Crispi gedrängt, hätten kein Recht die mindestens indirekte Verantwortung für einen Akt abzulehnen, der die Folge ihrer Aufreizungen sei.

Neapel, 15. Sept. Nach den neuesten Berichten der Ärzte ist das Allgemeinbefinden des Ministerpräsidenten ein sehr besorgnissvolles. Die Besserung schreitet fort, daß Aussichten der Wunde ist ein gutes. Dieselbe beginnt zu vernarben. In den Kinnbackengelenken macht sich nur noch ein geringer Schmerz bemerkbar.

Mannheimer Handelsblatt.

Pfälzische Bank, Ludwigshafen. Im Anschluß an unsere früheren Mittheilungen entnehmen wir der nunmehr im Infocantentheil enthaltenen Beröskundmachung, daß die zur Ausgabe gelangenden 1041 Stück Aktien zu M. 1200 den alten Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf je M. 3000 alte Aktien eine neue von M. 1200 zu 115 pCt. emittirt wird. Das Bezugsrecht kann vom 20. Sept. bis 5. Okt. ausgeübt werden. Der Kaufpreis ist derzeit zu erlegen, das 40 pCt. bis längstens 20. Okt. und je 25 pCt. am 20. Dez. 1889, am 1. Febr. 1890 und am 20. März 1890 bezahlt werden. Die Vollzahlung ist jederzeit unter Vergütung von 4 pCt. Zinsen gestattet. Die neuen Aktien nehmen von 1890 ab an der Dividende Theil.

Würgurg, 14. Sept. (Blattausweise). Butter Markt 0.50—0.55. Schmalz 1.10. Mehl 0.30 das Pfund. Rüböl 1.00. Junge Leinöl 0.75. Getreide 1.00. Weizen 0.20. Gerste 0.15. Hafer 0.12. Roggen 0.18. Kartoffeln 0.10. (Schwammpreise). Weizen 0.15—0.20, Hafer 0.10—0.12, Gerste 0.08—0.10, Rüböl 0.30—0.35, Mehl 0.20—0.25.

Mannheimer Palmen-Verkehr vom 14.—15. September.

Table with 4 columns: Käufer, Verkäufer, Menge, Preis. Lists various palm species like 'Palme', 'Cycas', 'Dawsonia' and their market transactions.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Lists water levels at various locations like 'Wiesent', 'Rhein', 'Elbe'.

Amthche Anzeigen.

Bekanntmachung. Den Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche in Ludwigshafen betr. (253) Nr. 8007. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Ludwigshafen unter einer von Berlin über Mannheim zugeführten Schweineherde von 20 Stücken die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, und daß sämtliche Thiere auf polizeiliche Anordnung getödtet werden mußten. 60939 Mannheim, 15. September 1889. Groß. Bezirksamt. Bild.

Bekanntmachung. Den Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche in Ludwigshafen betr. (252) Nr. 8007. Die Schutzmannschaft wird beauftragt, alsbald festzustellen, an wen die übrigen Schweine des von Berlin mit der Bahn angelangten Transports von 95 Stück verkauft worden sind, wie sie sich befinden etc. Das Verzeichniß ist alsbald vorzuliegen, damit eine Untersuchung der noch lebenden Thiere angeordnet werden kann. Mannheim, den 15. Sept. 1889. Groß. Bezirksamt. Bild. 60932

Oeffentliche Zukerkung. Nr. 13439. Der Kaufmann Wilhelm Horn zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hasenpflug, klagt gegen den Kaufmann Robert Kohlenberger zu Mannheim aus Kauf von Grundstücken in der Rheinheimer Gemarkung vom 24. Juni d. J. mit dem Antrage auf sofortige Verurtheilung des Beklagten auf Zahlung von 400 M. nebst 5% Zinsen vom Klageaufstellungsstage an an den Kläger durch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar erklärtes Urtheil und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großherzogl. Landgerichts zu Mannheim auf. 60916 Mittwoch, 6. November 1889. Vormittags 10 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, 18. Septbr. 1889. Dr. Meesfel. Gerichts-Schreiber des Groß. Landgerichts.

Einkündigung. Nr. 41713. Andreas Eiser Wittwe, Anna Elisabeth geb. Baur in Schriesheim wurde durch unseren Beschluß vom 6. Septbr. 1889 No. 41699 wegen bestehender Gemüthschwäche entmündigt. Mannheim, 12. September 1889. Dr. Amtsgericht V. Stein. 60926

Bekanntmachung. Auf 1. September 1889 wird das letzte Schätz der directen Staatsteuer für 1889 fällig, welches längstens bis 14. September 1889 zu bezahlen ist. 60178 Die Steuerpflichtigen werden hierauf mit dem Antrage auf Ermäßigung gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins vorchriftgemäß die weitere Betreibung eingeleitet werden muß; wenn nicht imanglichen Zahlung erfolgt ist. Mannheim, 6. September 1889. Groß. Steueremnehmer, I. Eiche. II. Grünwald.

Oeffentliche Versteigerung. Dienstag, 17. September l. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pandocal T 1, 2 60252 Eine Nähmaschine, 1 Nähmaschinen, 20 St. 1/2, 1 St. 1/4 u. 6 Bücher im Vollverkaufsweg öffentlich gegen Barzahlung versteigern. Mannheim, 16. Septbr. 1889. Wap. Gerichtsbeisitzer.

Steigerungs-Ankündigung. Wegen Wohnungsveränderung werden in L. 8, 6, portero Dienstag, den 17. Sept. 1889, Morgens 10 und Nachmittags 1/3 Uhr anfangend gegen Barzahlung versteigert: 60255 Röhrenschleife, Lampe, Rollenbehälter, Wasser- und Steinsohnenstein, 1 Waage, Dienstschürze, Spiegel, 1 Regulator, 1 Ventilator, 1 feiner Auspuffschiff, Badewannen, Vorzeilen, Büchergestell und Bücherschrank, Bilder, Schreibisch, Sonaba, Schiffsnummer, Commode, Bettung, Bettladen mit Kopf und Matrassen, Alescherhaken, 1 feines Piano, Vorhänge u. Verschönerung, wozu schriftlich einladet. J. D. Irshlinger. Ein Primaner beauftragt b. Schularbeiten jüngerer Schüler. Näheres Exp. 60128

Pfälzische Bank.

Gemäß der Beschlüsse der außerordentlichen General-Versammlung der Actionäre unserer Bank vom 15. November v. J., betreffend die Erhöhung des Grundcapitals und gemäß der in der Sitzung des Aufsichtsrathes vom 12. September d. J. festgestellten Bestimmungen bieten wir den Besitzern unserer Actien I, II, III und Interims-Actien IV. Emissionen

1041 Stück neue Actien von je 1200 Mark

unter folgenden Bedingungen zum Bezug an: 1) Auf je nominal 3600 M. Actien der vorher bezeichneten Emissionen entfällt eine neue Actie von 1200 M. zum Course von 115 pCt. 2) Die Anmeldung muß vom 20. September bis 5. October d. J. einschließlich in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen: a. in Ludwigshafen a. Rh. bei der Kasse unseres Effectenbureaus, b. „ Kaiserlautern bei der Kasse unserer Filiale daselbst, c. „ Birnmasens „ „ „ „ „ „ d. „ Worms „ „ „ „ „ „ e. „ Dürkheim a. G. „ „ „ „ „ „ f. „ Mutterstadt bei der Filial-Kasse daselbst, g. „ Frankfurt a. M. bei der Effecten-Kasse der Deutschen Genossenschaftsbank von Zoergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M. 3) Bei der Anmeldung sind zwei gleichlautende, eigenhändig zu vollziehende Zeichnungsscheine einzurichten und diejenigen alten Actien vorzulegen, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll. 4) Der Bezugspreis von 115 pCt. oder 1380 M. für jede Actie zu 1200 M. Neanzweith ist ohne weitere Aufforderung wie folgt zu zahlen: a. 15 pCt. = 180 M. und 25 pCt. des Capitals = 300 M., zusammen 480 M. abzüglich 4 pCt. Zinsen p. a. aus 300 M. bis 31. Dezember d. J., bei der Zuteilung bezw. bis längstens 20. October d. J., b. 25 pCt. = 300 M. pro Actie am 20. Dezember d. J., c. 25 pCt. = 300 M. „ „ „ 1. Februar 1890., d. 25 pCt. = 300 M. „ „ „ 20. März 1890. Für Einzahlungen, die nach dem 1. Januar 1890 erfolgen, sind die Zinsen von diesem Termin ab mit 5 pCt. p. a. zu vergüten. Voraus- und Vollzahlungen sind jeder Zeit unter Vergütung von 4 pCt. Zinsen gestattet. Die neuen Actien nehmen an der Dividende des Jahres 1890 voll Theil. 5) Den alten Actien ist bei Einreichung ein Nummern-Verzeichniß in doppelter Ausfertigung beizufügen. Die Actien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt und den Besitzern zurückgegeben. 6) Ueber die Einzahlungen werden einfache Quittungsbogen ausgestellt, welche bei jeder Einzahlung vorzulegen sind. Die Ausgabe der vollbezahlten neuen Actien erfolgt nach Eintragung der durchgeführten Capitals-Erhöhung in das Handelsregister. Formulare zu den Zeichnungsscheinen und Nummern-Verzeichnissen können bei den Anmeldestellen in Empfang genommen werden. Ludwigshafen am Rhein, den 14. September 1889.

Gr. Gymnasium. Gr. Realschule. Gr. Realgymnasium. Gr. Realschule. Gr. Realschule. Gr. Realschule. Gr. Realschule.

Groß. Bad. Staatsbahnen. Bahnbau Weizen-Immendingen. Die Lieferung und das Auflegen der nachstehend verzeichneten Brückenbedachdiger soll im Submissionswege vergeben werden: Inspektion Schußseifen und Um- Maßlänge (Schlagleisten) 60-80 m/m stark 160-220 m/m breit. Stählungen 3344.8 lfdm. m 8990.7 qm 464.2. Jolkhaus 170.1 „ 17.1 qm 180 bis 260 m/m breit, in solcher Breite. Als Material ist Nadelholz mit Planenbrettern vorzugeschrieben. Die Angebote, sowohl für Forten als Lammholz, auf den Bedarf in beiden Inspektionen oder für jede Inspektion allein sind schriftlich, versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis zum 23. September l. J., Vormittags 11 Uhr bei einer der unterfertigten Stellen einzureichen. Pläne und Bedingungen liegen für den Bedarf bei der betreffenden Inspektion auf. Stählungen, den 15. September 1889. Jolkhaus. Groß. Eisenbahninspektion Stählungen. Groß. Eisenbahninspektion Jolkhaus.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Das neue Schuljahr 1889/90 beginnt — wegen Unzug in das neue Schulgebäude — ausnahmsweise am 4. November d. J. — Schülereinführung Abends 7 Uhr. 60214 Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern erteilt: Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Abzeichnen, Anatomie, Stillehre, Kaligraphie, Flächenmalen und Farbstudien, Darstellen nach der Natur, ornamentale und architektonische Formenlehre, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Abmodellieren, Nachmodellieren, Gipsieren, dekoratives Malen, Stillebübungen, Holzschneiden, Methodik des Zeichenunterrichts, deutscher Aufsatz und Rechnen. Die erste Abtheilung (Vorschule) umfaßt zwei Jahreskurse für ständige Schüler. Die zweite Abtheilung (Nachschule 1-2 Jahre) umfaßt folgende vier Fachkurse: A. Architekturkurs: Architektur und Abzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. Bildhauerkurs: Modellieren in Wachs und Thon, Holzschneiden; C. Eisenwerkzeugkurs: Eisenarbeiten und Ornamente; D. Dekorationskurs: Dekoratives Malen und stilkunst-ornamentale Illustration. Die dritte Abtheilung (Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren) für Lehrlinge und Gewerbeschulen. Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur Ausbildung zum Zeichenschreiner. Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 1. October schriftlich unter Beilage von Schul- und Leinwandzeugniß, Geburtschein und Zeichnungen an die Direction einzureichen. Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. u. II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige und Gasse) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abend Schüler, beträgt 10 M. Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Erfragen gratis zugestellt wird. Karlsruhe, den 15. August 1889. Die Direction. G 5 q. Ruhrkohlen alle Sorten in bester Qualität empfohlen 57401 Peter Ruf, T 1, 5.

Ernst Aletter's Buchhandlung. M. L. 1. HSB. Mädchen-schule.

Größtes Lager Crefelder Wolle aus erster Hand bei Leonhard Cramer H 1, 4. Niederlage von Gebr. Sinn Crefeld.

Neuheiten in Herbst- und Winter-Confection

Morgenröcken & Jupons.

Cramer & Volke

Kunststrasse im Heckel'schen Hause

0 3, 10.

Anfertigung nach Maass.

Abonnements-Einladung
auf die
Freiburger Zeitung
gegründet 1784
Amtl. Verkündigungsblatt mit Anstz.
Gratis-Beilage: „Der Feierabend“.

Die „Freiburger Zeitung“, älteste Zeitung Badens, grösstes Organ Oberbadens, erfreut sich einer überaus grossen Beliebtheit, da sie ihre Leser über alle Vorkommnisse schnell und zuverlässig orientirt. — Bei sensationellen Vorkommnissen Extra-Blätter.

Inserate
10 Pf. v. Zeile, Reklamen 25 Pf.,
haben bei dem grossen Leserkreise nachdringenden Erfolg. Auch werden dieselben in Plakatform an 80 Publikationstafeln Freiburgs gratis affichirt.
Abonnementspreis: Durch die Post bezogen in ganz Deutschland, frei ins Haus 2,30 M., am Postschalter M. 1,90.

Einladung zum Abonnement.

Bei dem Beginn des neuen Quartals laden wir zum Abonnement auf die Darmstädter Zeitung ergebenst ein.
Die „Darmstädter Zeitung“ erscheint täglich in einer doppelten Ausgabe (Sonntag und Montag einmahl) und ist in der Lage, allen Ansprüchen an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und Richtigkeit der Nachrichten zu genügen. Sie wird so rechtzeitig expedirt, dass das erste Blatt noch an demselben Tage, an dem es ausgegeben wird, in die Hände unserer Leser im Grossherzogthum gelangt. Die „Darmstädter Zeitung“ wird wie bisher den belästigten Angelegenheiten, beziehungsweise den Nachrichten aus dem Grossherzogthum, in jeder Hinsicht ausgedehnte Beachtung widmen. In entsprechender hervorragender Weise wird die „Darmstädter Zeitung“ die Angelegenheiten des Deutschen Reichs behandeln. Ueber die Verhandlungen des deutschen Reichstags wird regelmäßig auf das sorgfältigste und genaueste referirt; die Verhandlungen der preussischen und anderer deutscher konstitutioneller Körperschaften finden entsprechende Berücksichtigung. Die äussere Politik und die inneren Verhältnisse der ausserdeutschen mächte werden eingehend entsprechend behandelt.

Die Telegramme werden bei dem zweimaligen Erscheinen mit besonderer Raschheit, erforderlichen Falls durch Extrazugaben, mitgetheilt. Die Resultate der Frankfurter Börse finden noch an demselben Tage in dem ersten Blatt Aufnahme.

Die „Darmstädter Zeitung“ bringt als heikelsten Original-Romane und Novellen, Aufsätze wissenschaftlichen, belletristischen und künstlerischen Inhalts und die neuesten wichtigen Nachrichten aus allen Gebieten der Kunst und Literatur.

Die interessanten Mittheilungen der Grossh. Centralstelle für Handelsstatistik, sowie das vierteljährlich erscheinende Zugangs-Verzeichniss der Grossh. Hofbibliothek werden kostenfrei als Beilage ausgegeben.

Die „Darmstädter Zeitung“ kostet in Darmstadt vierteljährlich 8 M. 25 Pf., mit Bringerlohn 4 Mark, bei den Postämtern, incl. des Post-Ausschlages 8 Mark 10 Pf. pro Vierteljahr, excl. Bestelgebühr.

Insichtlich des Allgemeinen Anzeigers bemerken wir, dass sich derselbe zufolge der sehr starken Auflage, der Verbreitung der „Darmstädter Zeitung“ in allen Gemeinden des Grossherzogthums und des Umlandes, dass sie als Organ für die Bekanntmachungen aller öffentlichen Behörden dient, vorzugsweise für Geschäfts-Verhandlungen eignet, welche man zur Kenntniss des ganzen Landes zu bringen wünscht. Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum der fünfspaltigen Zeitspalte 15 Pfennige, für Lokal-Anzeigen 10 Pfennige für den Raum der fünfspaltigen Garnombaze, und finden Inserate sowohl in dem ersten wie in dem zweiten Blatte Beförderung.

Darmstadt, im Septbr. 1889.
Die Expedition der Darmstädter Zeitung.

F 7, 26, Ferd. Baum & Co., F 7, 26.

Fettschrot, Ruß u. Maschinenkohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Briquettes B und Zündsteine.

Bündel- und Tannenholz, Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh, Feuerfeste Steine aller Art.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Ruhrkohlen,

prima höchstes Fettschrot, prima gewaschene und gesiebte Rußkohlen, prima gewaschene und gesiebte Anthracit-Würfel-Kohlen

Telephon Nr. 467, C 8, 9, Gustav Balzar, C 8, 9.

Ia. Brikett
Marke G & F, empfiehlt billigst 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Stahlpanzer-Kassenschränke, Stahlpanzer-Kassengewölbe

feuer- und diebesicher, bester Construction mit vertieft liegenden Thüren und den vorzüglichsten Sicherheits-Schlössern versehen, empfiehlt

Jacob Geber,

Großh. bad. Hoflieferant, Lieferant der Deutschen Reichsbank, der Pfälzer Bank etc.

Carl Georg Exter

B 4, 11 Mannheim B 4, 11

Neu eingetroffen: 58620

„ „ „ Waudschirme v. M. 15 bis M. 100.

„ „ „ geschuhte Spazierstöcke.

„ „ „ Fächer, Schirme und Nippfächer.

Mittheilung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zur Kenntnissnahme, daß ich neben meiner Bierhandlung unterm Deutlingen auch eine

Butterhandlung

eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch Bereicherung von frischem Eiern, sowie frischer Land- und Südrand-Butter die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erlangen.

J. A. Hambrecht,
J 3, 28. Eier- und Butterhandlung. J 3, 28.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei
A. Donecker, 0 2, 9.



Wir kaufen sofort ein- u. gebrauchte, gut erhaltene 2pferdigen

Deutzer Motor

evtl. gegen Cassa. **Worms a Rh. Gebrüder Hoffmann.**

„Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22300

Notariell beglaubigte

Auflage.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt.

54990

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft

empfiehlt 58462

vollständige fertige Betten und einzelne Bettstücke von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Schulbücher

Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

sind in den neuesten Auflagen, soliden Einbänden und zu den billigsten Preisen stets auf Lager in

Julius Hermann's Buchhandlung,

0 3, 6, Ecke an den Planken u. Strohmacht.

Schulschürzen

in allen Größen, empfiehlt 60251

Friedrich Bühler,

D 3, 11, nächst den Planken.

Tanz-Cursus.

Derselbe beginnt Montag, den 1. Oktober und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigste Anmeldung, wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.

Privatstunden zu jeder Tageszeit. 58679

Hochachtungsvoll

Rosa Kaltenthaler Ww.,

M 5, 3, 3. Stod.

Nationaltheater.

Montag, den 16. Sept. 1889

4. Benefice-Vorstellung

Abtheilung B.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheil der Hoftheater-Pensions-Anstalt:

Neu einstudirt:

Mein Leopold.

Original-Vollstück mit Gesang in 3 Akten von Adolf

Frerkinge. Musik von H. Bial.

Herrnkom, Stadtrichter

Marie, dessen Frau

Anna, deren Tochter

Emma

Wittlieb Weigelt, Schuhmachermeister

Maria, Referendarin

Leopold, Referendarin's Sohn

Mehlmeyer, Kantorlehrer

Minna, Dienstmädchen in Weigelt's

Hause

Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt

Hempel, Schuhmacher-Gesellen

Lipsky, Schuhmacher-Behring

Wittlieb, Knaben

Carl, Knaben

Krämer, Unteroffizier

Schmalbach, Kaufmann

Wittlieb, Herr Bauer

Herr Schmied

Herr Gerber

Herr Rweiter, Kellner

Herr Dritter, Kellner

Herr Rweiter, Kellner

Herr Dritter, Kellner

Herr Rweiter, Kellner

Herr Dritter, Kellner

Herr Rweiter, Kellner

Herr Dritter, Kellner

Herr Rweiter, Kellner

Herr Dritter, Kellner